

ROMEROTAGE 2013

Buen Vivir

Lebensimpulse
aus Lateinamerika

15.03. BIS 27.04.2013
HAMBURG



www.romerotage.de

Tel. 040.389 04 370

DISKUSSIONEN * VORTRÄGE * FILME * LESUNGEN * TANZPERFORMANCE * GOTTESDIENSTE

Veranstalter: AG Iberoamerikanische Literatur, Amnesty International, Mexiko- und Zentralamerika-Kogruppe (CASA), Campuslinke, Cuba Sí, Deutsch-Chilenisches Kulturzentrum e.V., FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk FIAN, Lokalgruppe Hamburg, Honduras-Koordination Hamburg, Initiative Mexiko, Instituto Cervantes, Kirchengemeinde Altona-Ost, Missionsakademie an der Universität Hamburg, Monte Azul International e.V., Nicaragua Verein Hamburg e.V., peace brigades international pbi, Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg, W3 - Werkstatt für Internationale Kultur und Politik e.V., Zapapres e.V.

Förderer: Erzbistum Hamburg, Engagement global (mit finanzieller Unterstützung des BMZ), Katholischer Fonds, Kirchenkreis Ost, Kirchlicher Entwicklungsdienst, Lateinamerikareferat des ZMÖ, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung

ROMEROTAGE 2013

Buen Vivir Lebensimpulse aus Lateinamerika

In den Tagen rund um Romeros Todestag wird nicht nur in El Salvador, sondern an vielen Orten der Welt an diesen mutigen Mann und seinen beispielhaften Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden gedacht. Dieses Gedenken bietet Gelegenheit, über die aktuelle Situation in Lateinamerika zu diskutieren und die Lage dort mit der in Europa in Beziehung zu setzen. In unseren Veranstaltungen soll das Thema des *Buen Vivir* (*Gutes Leben*) aufgegriffen werden, das als neuer Fragehorizont und wegweisender Impuls aus der andinen, indigenen Tradition viele politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Debatten in Lateinamerika durchzieht. »*Buen Vivir – Lebensimpulse aus Lateinamerika*« ist der Versuch, von einem ausbeuterischen und zerstörerischen Wachstums- und Entwicklungsparadigma zu einer Gesellschaftsform zu gelangen, in der Mensch und Mensch und Mensch und Natur in Einklang leben. Wir freuen uns, wieder Gäste aus Lateinamerika in Hamburg begrüßen zu können. Das vielfältige Programm reicht von einem Gedenkgottesdienst für Bischof Romero und die politisch Verfolgten in Lateinamerika über Vorträge und Diskussionen zu Initiativen in einzelnen Ländern Lateinamerikas bis hin zu kulturellen und musikalischen Höhepunkten wie Lesungen, Theateraufführungen und Konzerten.

Diskussionsveranstaltung | Eintritt: Spende

Fr 15.03. 19.30 Uhr #Yo soy 132 – Kreative Kritik und Aktionen im mexikanischen Wahlkampf. Und heute?

Mit Horacio Martínez von #Yo soy 132 Alemania »Heute beginnt keine Regierung, sondern der Widerstand« – so lautete die Parole der Bewegung #Yo soy 132 am Tag der Amtsübernahme des neuen mexikanischen Präsidenten. In monatelangen Protesten auf der Straße und in den verschiedenen sozialen Netzwerken gegen den Kandidaten der früheren Staatspartei PRI und die Desinformation durch große Medien gelang es, die Unzufriedenheit mit der politischen Klasse zu bündeln. Doch welche Schwerpunkte, welche Zukunft hat die Bewegung heute?
Ort: Centro Sociale, Sternstr. 2, Nähe U-Bahn Feldstrasse
Veranstalter: zapapres e.V.

Diskussionsveranstaltung | Eintritt: 3,-

Di 19.03. 19.30 Uhr Die Arbeit deutscher Stiftungen in Lateinamerika

Mit Dr. Ingo Niebel (Historiker, Journalist), Harald Neuber (Kulturanthropologe, Journalist), VertreterInnen deutscher Stiftungen
Die Arbeit deutscher Stiftungen in Lateinamerika wird in deutschen Medien kaum thematisiert und das, obwohl eine kritische Öffentlichkeit diesbezüglich, so Ingo Niebel und Harald Neuber, notwendig wäre. Kritisch sei ihrer Meinung nach vor allem das interventionistische Vorgehen einiger Stiftungen zu sehen, die sich kontinuierlich in politische Prozesse des jeweiligen Gastlandes einmischen, um diese in ihrem Sinne zu beeinflussen. Inwiefern dies der Realität entspricht, wollen wir in einer Diskussion mit VertreterInnen beider Seiten thematisieren.
Ort: W3-Saal, Nernstweg 32-34, Ottensen
Veranstalter: Werkstatt 3 e.V., Cuba Sí

Vortrag und Diskussion | Eintritt: 3,-

Do 21.03. 19 Uhr Verarmung durch Bereicherung – das Beispiel Mexiko

Mit Ana Lilia Pérez (Journalistin)
Mexiko weist die in kapitalistischen Staaten übliche Polarisierung auf. Carlos Slim führt die Liste der Vermögensmilliardäre an, auch der Drogenboss El Chapo ist dabei. Dem gegenüber haben sich in den letzten Jahren die 60 Millionen Menschen, die in extremer Armut leben, um 15 Millionen vermehrt. Wie kommen die einen zu ihrem Reichtum, die anderen zu ihrer Armut, und wie hängt beides zusammen?
Die mexikanische Journalistin Ana Lilia Pérez hat wie kaum eine andere die ökonomischen Quellen erforscht.
Ort: Instituto Cervantes, Chilehaus, Eingang B, 1. Etage, Fischertwiete 1
Veranstalter: Initiative Mexiko, Instituto Cervantes

Gottesdienst | Eintritt: frei

So 24.03. 10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst: Inspirationen von Oscar Romero

Am 24. März 1980 wurde Oscar Romero ermordet, während er die Heilige Messe in der Basilika feierte. Das ruft uns in die gottesdienstliche Feier, um Oscar Romero ein Gedenken zu setzen und uns von ihm – seinem Weg und seiner Stimme – inspirieren zu lassen. Im Sinne Romeros sind alle Menschen guten Willens über alle Grenzen hinweg eingeladen, diesen Palmsonntag mit uns gemeinsam zu begehen und einmal neu lateinamerikanische Glaubens- und Widerstandstradition in unser Blickfeld zu rücken.
Ort: Apostelkirche, Bei der Apostelkirche, Eimsbüttel
Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde in Eimsbüttel, Missionsakademie an der Universität Hamburg

Deutsch-spanische Lesung mit Musik | Eintritt: 6,-

So 24.03. 19 Uhr México: ¿Cuántas muertas son muchas? Wieviele Tote sind viele?

In Ciudad Juárez wendet sich die massive Gewalt zunehmend gegen AktivistInnen, die Gerechtigkeit einfordern, als Mütter und Angehörige hunderter Frauen, die in Niedriglohnfabriken arbeiteten, sexuell belästigt und ermordet wurden – unter Straflosigkeit für die Täter. Geschichten, Gedichte und Lieder berichten vom Leben und Sterben und über Widerstand, Glaube und Hoffnung. Gewidmet der 2011 ermordeten mexikanischen Dichterin und MRV in Susana Chávez.
Anschließend Gespräch und lateinam. Essen und Getränke im Café
Ort: Kulturladen St. Georg, Alexanderstr. 16
Veranstalter: pbi-peace brigades international und »Menschenrechte Mexiko/Köln«

Informationsveranstaltung | Spende: 3,-

Di 26.03. 19 Uhr Honduras: Meinungsfreiheit, Menschenrechte und das Wahljahr 2013

Nach dem Putsch und einer irregulären Wahl 2009 stehen 2013 in Honduras Wahlen an. Morde an MenschenrechtsverteidigerInnen und Medienschaffenden nehmen zu. Landkonflikte und Auseinandersetzungen um transnationale Megaprojekte eskalieren. 2012 hat eine Delegation von deutschen JournalistInnen zwei Monate die Basisradios von indigenen Organisationen begleitet. Zwei TeilnehmerInnen berichten von ihren Eindrücken und stellen neue Projekte zur Menschenrechts- und Wahlbeobachtung vor.
Ort: Instituto Cervantes Hamburg (Chilehaus, Eingang B, 1. Etage Fischertwiete 1)
Veranstalter: pbi - peace brigades international, Amnesty International, (Mexiko- und Zentralamerika-Kogruppe, Hamburg), Honduras-Koordination Hamburg / Zapapres e.V., in Kooperation mit Instituto Cervantes

Diskussionsveranstaltung | Eintritt: 2,-

Mi 03.04. 19 Uhr Buen Vivir, Klimagerechtigkeit und imperiale Lebensweise

Mit Dr. Tazio Müller (Referent für Klima- und Energiepolitik im Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung; Gruppe gegenstromberlin)
Dass es mit dem grenzenlosen Wachstum nicht ewig weitergehen kann, wissen mittlerweile die meisten. Dass der »globale Norden« in dieser Hinsicht viel vom »Süden« lernen kann ebenso. Aber wer dann hier im Norden für die notwendigen Veränderungen kämpfen wird: das, so scheint es, wissen wir noch nicht. Um diese offene Frage wird es gehen: vom kleinen Strategieproblem einer sozialökologischen Linken.
Ort: W3-Saal, Nernstweg 32-34, Ottensen
Veranstalter: Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg
Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Informationsveranstaltung | Eintritt: frei

Mi 10.04. 19 Uhr Venezuela: Massenbewegung, Revolution, Demokratie

Mit André Scheer, Journalist und Autor
Seit Hugo Chavez 1998 erstmals zum Präsidenten gewählt wurde, hat sich viel in Venezuela getan: Eine neue Verfassung, ein gescheiterter Putschversuch, Basisdemokratie (Bolivarianische Zirkel), die Gründung der PSUV mit sieben Mio. Mitgliedern. Von Anfang an wurde auf die Beteiligung der breiten Volksmassen gesetzt. Doch heißt es hierzulande oft, Venezuela sei eine Diktatur. Ist Venezuela eine Demokratie oder nicht? Und wie sieht die soziale Lage aus?
Ort: Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal K
Veranstalter: Hochschulgruppe CAMPUSLINKE

Informationsveranstaltung | Eintritt: 3,-

Do 11.04. 19 Uhr Wenig Licht und viel Schatten – Kohleexport statt Nahrungsmittel

Mit Sebastian Rötters (Referent für Bergbau bei FIAN Deutschland e.V.) und Jochen Schüller (Brot für die Welt)
Sebastian Rötters und Jochen Schüller waren häufig in Kolumbien, kennen die Tagebauregionen und die daraus entstandenen Probleme für Menschen und Natur. Hamburg reicht – auch – bis Kolumbien: der Energie-riesen Vattenfall bezieht Steinkohle für Elektrizität und Fernwärme auch für Hamburg vor allem aus Kolumbien. Das bedeutet für Menschen vor Ort Verlust von Ackerland, Viehweiden und Trinkwasser.
Ort: W3-Saal, Nernstweg 32-34, Ottensen
Veranstalter: FIAN FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk, Lokalgruppe Hamburg

Literaturabend | Eintritt: frei

Sa 13.04. 19 Uhr Leben und Werke von César Vallejo, Peru

Mit Dr. Julio Roldán und César Mazzi (Musik)
César Vallejo (Peru, 1892-1938) bekannt als Poet der Seele, ist einer der Großen der spanischer Sprache, jedoch unbekannt in Deutschland. Er zeichnete genau die Sorgen und Schmerzen der Mitmenschen, nahm am II Schriftsteller-Kongress gegen den Faschismus und für die Verteidigung der spanischen Republik 1937 teil.
Ort: Gesundheitszentrum St. Pauli, Seewartenstraße 10, St. Pauli - Hamburg
Veranstalter: AG - Iberoamerikanische Literatur

Radiosendung FSK

So 14.04. 15 bis 17 Uhr Leben, Werke und Wirken von César Vallejo

Leben, Werke und Wirken von César Vallejo, peruanischer Dichter, 1892-1938. Maria Rosa de Castro Barros Störner im Gespräch mit Luis Carvalho, Journalist
Die Sendung ist in portugiesischer Sprache
Veranstalter: Deutsch-Chilenisches Kulturzentrum e.V.

Musik- und Tanzperformance | Eintritt: 12,-/10,-

So 21.04. 20 Uhr Favela-Geschichten

Zwei Tänzer, eine Sängerin, ein brasilianischer Musiker und ein Pianist präsentieren eine Performance über die sozialen Unterschiede innerhalb der brasilianischen Gesellschaft. Ausgehend von Lebensgeschichten aus der Favela Monte Azul und der brasilianischen Oberschicht erforschen die Künstler, was es für den Einzelnen bedeutet, in einer gespaltenen Gesellschaft zu leben. Idee/Konzept: Theresa Schram
Ort: Alfred Schnittke Akademie, Max-Brauer-Allee 24
Veranstalter: Monte Azul international e. V.

Vortrag, Diskussion, Fest | Eintritt: 5,-

Sa 27.04. 19 Uhr Buen Vivir – Neue Impulse für Gesellschaft, Politik und Religion

Mit Ofelia Ortega
Ofelia Ortega aus Kuba ist Theologin mit Leib und Seele. Es zeichnet sie als Persönlichkeit der weltweiten Ökumene aus, dass sie – wie Bischof Romero – Glauben und Handeln einerseits, Leben und Theologie andererseits zusammenhält. Mit ihrem Vortrag und in der anschließenden Diskussion wollen wir uns auf die Spuren des Konzepts vom Guten Leben (Buen Vivir) begeben und fragen, welche Inspirationen dafür für unseren Kontext ausgehen können. Schließlich feiern wir unsere neuen Erkenntnisse in einem Fest des Lebens.
Ort: Missionsakademie, Rupertstraße 67, Nienstedten
Veranstalter: Missionsakademie an der Universität Hamburg



ROMERO FILMTAGE

Eintritt: 6,-/ermäßigt 4,-

Ort: Kommunales Kino Metropolis
Kleine Theaterstraße 10, Hamburg
Veranstalter: Nicaragua Verein Hamburg e.V.

Eine Auswahl von fünf Dokumentar- bzw. Spielfilmen ergänzt das Veranstaltungsprogramm. Wir zeigen Filme für ein würdiges Leben und die Einhaltung der Menschenrechte in Bolivien, Honduras, Guatemala, El Salvador, México, Argentinien und Chile.

Mo 18.03. 19 Uhr

El amigo alemán – Der deutsche Freund Historisch-politischer Spielfilm von J. Meerapfel, Arg., Dt. 2012, 100 min. OmU

In den 50er Jahren leben Juden und Nazis in Buenos Aires in unmittelbarer Nachbarschaft, z.B. die Jüdin Sulamit und ihr deutscher Freund Friedrich. Er stellt fest, dass sein Vater SS-Obersturmbandführer war, er bricht mit seiner Familie und geht nach Deutschland, um sich mit seiner Herkunft auseinanderzusetzen. Er schließt sich der Studentenbewegung an. Später folgt ihm Sulamit und studiert. Doch Friedrichs politisches Engagement lässt keinen Raum für ihre Liebe. Trotz einer Beziehung zu einem Universitätsassistenten liebt sie noch Friedrich. Dieser geht nun nach Argentinien, um sich der Guerillabewegung anzuschließen. Er verschwindet aber spurlos. Sulamit sucht ihn bis nach Patagonien.

Mo 25.03. 19 Uhr

Violeta se fue a los cielos – Violeta Parra

von Andrés Wood, Chile/Arg/Bra. 2011, 110 min
Violeta Parra zieht mit ihren eigenen gesellschaftskritischen Liedern von Dorf zu Dorf. Sie schreibt die Lieder der einfachen Bevölkerung auf. Sie wird Bildhauerin und Malerin und lebt die meiste Zeit zwischen Erfolg und Armut bis zu ihrem tragischen Tod.

Di 02.04. 19 Uhr

También la lluvia – Und dann der Regen Dokumentar- bzw. Spielfilm von Iciar Bollain, Span/Frank/Mex (spielt in Bolivien) 2011, 104 min. OmU

Im Jahr 2000 erschüttern Unruhen die bolivianische Stadt Cochabamba. Die Bevölkerung revoltiert gegen die Privatisierung des Wassers. Es eskaliert mit mehreren Toten. Gleichzeitig ist dort ein Filmteam tätig. Der Film soll zeigen, wie es damals war, als die Spanier ankamen und die Indianer unterwarfen. Die spanischen Eroberer sind weiße Berufsdarsteller und die der indigenen Bevölkerung sind Laienschauspieler, rekrutiert aus der heutigen „Unterschicht“, die zunehmend in den realen Aufstand involviert sind. Das Team gerät in die Rebellion hinein, da der indigene Hauptdarsteller einer der Anführer ist.

Mi 03.04. 19 Uhr

Wenn die Ratte lernt zu teilen

Dokumentarfilm von S. Grimm, Mexico, Guatemala und El Salvador 2012, 85 min D span.U

Die Puppenspielerin Heike Kammer reist mit ihrer Bühne durch Mexiko, Guatemala und El Salvador: Länder, in denen sie früher als Friedensfachkraft tätig war. Sie trifft Freunde aus vergangenen Tagen, tritt in entlegenen Schulen auf und gibt Workshops für SchülerInnen und MultiplikatorInnen. In El Salvador trifft sie auf eine Theatergruppe, die sich auch mit den Themen Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung beschäftigt.
Der Film erzählt, nicht-chronologisch und assoziativ, von einer Reise in der Gegenwart und einer in die Vergangenheit und stellt provokante Fragen nach »echtem« Frieden und dem Wert des Krieges. Gäste: Susanne Grimm und Protagonistin Heike Kammer.

Mo 08.04. 19 Uhr

El Porvenir adentro – Angekommen in El Porvenir

Dokumentarfilm von Rainer Hoffmann und Erika Harzer, Honduras 2011, 94 min. OmU

Als Kind schloss sich Christian Arzu der Jugendbande Mara 18 an. Töten wurde sein Auftrag. José Antonio Flores wollte Anwalt werden. Drogen und Alkohol warfen ihn aus der Bahn. Er wurde Bandenchef. Rosny Castellanos war Gymnasiast. Falsche Freunde und Spaß an Waffen brachten ihm 22 Jahre Gefängnis wegen Mord ein. Julio Bolton wurde von den Eltern alleingelassen. In der Mara 18 fand er Familienersatz. Als Jugendlicher wurde er Zeuge des grausamen Gefängnismassakers von El Porvenir. Alle vier sitzen ein in El Porvenir, der Strafanstalt von La Ceiba, Honduras. Dort arbeitet als Freiwillige die Schweizerin Coni Lustenberger. Gast: Erika Harzer.